

# Marian Szczodrowski

---

## „Duden. Das Stilwörterbuch”, Auflage. 9, Mannheim 2010 : [recenzja]

---

Studia Germanica Gedanensia 23, 425-429

---

2010

Artykuł został opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej [bazhum.muzhp.pl](http://bazhum.muzhp.pl), gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.

kleinen Lebensraum in den Ostkarpaten einging. Dr. Andreas Degen (Berlin) problematisierte im Referat „Zum Verhältnis von Ort und Erinnerung in der Literatur“ den Aspekt des Topographischen und dessen Verankerung in der einerseits kollektiven, aber andererseits auch der individuellen Erinnerung, indem er zugleich die besondere Rolle der Phänomenologie des Ortes und dessen literarischer Metaphorisierung für dieses Erinnern betonte. Schließlich erweisen sich kollektive Erinnerungsbilder der Orte, die über lange Zeit sehr stabil bleiben. Solch einen Erinnerungsort auch heute stets präsentieren besprach in seinem Referat „Gibt es eine Literatur der Neumark? Die Neumark als Literaturlandschaft und als Motiv“ Dr. Andrzej Talarczyk (Szczecin), wobei er sich bemühte, auf die Frage nach der selbständigen Existenz der Neumark in der deutschen Kultur- und Literaturgeschichte zu antworten. Hier präsentierte er den Konstituierungsprozess einer Literatur über die Region sowie aus der der Region Neumark und dies in deren konkreter historischer Komplexität. Der zweite Symposiumstag wurde gleich dem ersten auch von der netten Atmosphäre eines Kaminabends abgerundet.

Das Symposium, das finanziell durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert wurde, bewies – im Allgemeinen betrachtet – zu einem die Vitalität der Forschung zur Regionalliteratur in ihrer recht facettenreichen Vielfalt, zum anderen bestätigte es ebenfalls eine besondere Permutation der Forschungsthemen, die stets aufgegriffen und oft in neuen Kontexten kultur- und literaturwissenschaftlich beleuchtet werden. Nun bleibt es noch übrig, auf den Konferenzband zu warten, der gemäß der Ankündigung der Veranstalter des Stettiner Symposiums in einer absehbaren Zeit gedruckt werden soll, um letztlich auch einem breiterem Publikum den Einblick in die präsentierten Vorträge zu gewähren. Zu hoffen ist auch, dass diese Symposiumsreihe weiterhin fortgesetzt wird.

Sebastian Mrozek  
(Kraków)

Duden. *Deutsch als Fremdsprache. Standardwörterbuch. 2.*, neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Herausgegeben von der Dudenredaktion. Dudenverlag. Mannheim–Leipzig–Wien–Zürich. Bibliographisches Institut AG, Mannheim 2010. 1151 + 48 S.

Die Dudenredaktion empfiehlt das Standardwörterbuch insbesondere all jenen Benutzern, die Deutsch als Fremdsprache lernen, wobei es sicherlich aber auch für diejenigen, die Deutsch unterrichten, eine große Hilfe ist. Dieses Standardwörterbuch ist thematisch in folgende Bereiche gegliedert: Die Behandlung der Stichwörter (S. 11–15), Die einzelnen Wortarten (S. 16–17), Die Lautschrift (S. 18–19), Im Wörterbuch verwendete Abkürzungen und

Zeichen (S. 20–21), Liste der Wortbildungselemente, die in einer alphabetischen Stichwortliste aufgeführt sind (S. 21–24), Zahlen (S. 25–26), Zahlen – Ordnungsfaktor im Leben und in der Sprache (S. 27–32), Übersicht über die sprachwissenschaftlichen Fachausdrücke (S. 33–38), Auflistung der in diesem Wörterbuch vorkommenden Sachgebiete und deren Fach- und Sondersprachen: Bergbau, Börsenwesen, Chemie, EDV, Jugendsprache, Kaufmannssprache, Medizin, Militär, Politik, Psychologie, Rechtssprache, Religion, Seemannssprache, Sport, Technik und Wirtschaft (S. 39), Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben (S. 40–43) und Wörterverzeichnis (S. 45–1151).

Das Standardwörterbuch umfasst 20 000 Wörter und Wendungen des deutschen Grundwortschatzes und den gesamten Mindestwortschatz des „Zertifikats Deutsch“. Zu jedem Stichwort findet man die phonetischen Angaben in IPA-Lautschrift, die grammatischen Angaben, Bedeutungserklärungen und Verwendungsbeispiele. Darüber hinaus werden zu den meisten Stichwörtern Synonyme und Zusammensetzungen gegeben, wobei 75 Infokästen zu leicht verwechselbaren Wörtern und 450 Artikel zu Wortbildungselementen für den Benutzer eine zusätzliche Hilfe darstellen. Das Wörterbuch schließt mit folgenden Informationen und Themenbereichen: Das politische System Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, Das Bildungssystem in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Wie bekomme ich einen Studienplatz?, Tipps zum Umgang mit Behörden, Feiertage, Sieszen – Duzen, Uhrzeiten, Mundarten des Deutschen, Idiomatik der Körperteile (S. 2–48).

Die Stichwörter sind streng alphabetisch – d.h. anders als in Telefonbüchern – angeordnet, und zu den Hauptstichwörtern wird die Lautschrift mit den Zeichen der *International Phonetic Association (IPA)* angegeben. Bei manchen Kardinal- und Ordinalzahlen werden mehrere mögliche Formen aufgeführt, z.B. bei 101 sind es: hunderteins, hundertundeins, einhundert-eins, einhundertundeins, *der, die, das* hunderterste, hundertunderste, einhunderterste, einhundertunderste (S. 25).

Am Ende der Stichworteinträge und der verschiedenen Bedeutungskategorien befinden sich nach den Abkürzungen Syn.: bzw. Zus.: Aufstellungen von Wörtern, die in einer semantischen Beziehung zum Stichwort stehen, wobei nach Zus. Wortzusammensetzungen, deren Grundwort dem Stichwort entspricht, aufgeführt werden.

Wie das Standardwörterbuch die Nichtmuttersprachler unterstützen soll, deutsche Texte und Äußerungen richtig zu verstehen und beim produktiven Gebrauch des Deutschen zu helfen, mögen einige Beispiele aufzeigen:

**er|bärmlich**<sup>\*1</sup> <Adj.>:

**1. a)** *heruntergekommen und armselig [sodass man lebhaftes Mitgefühl hat]:* gerade ältere Frauen leben oft in erbärmlichen Verhältnissen; das Gebäude befindet sich in einem erbärmlichen Zustand. Syn.: jämmerlich (emotional), kläglich. **b)** *in seiner Qualität in ärgerlicher, verachtenswerter Weise sehr schlecht:* eine erbärmliche Leistung, Arbeit; das erbärmliche Licht einer einzigen Glühbirne. Syn.: dürftig, kläglich kümmerlich, lausig (ugs.), mickrig

(ugs. abwertend), mies (abwertend), minder..., minderwertig, miserabel (emotional), saumäßig (salopp abwertend), schäbig (abwertend), schlecht, schwach, unter aller Kanone (ugs.). **c)** (*in Bezug auf eine Person oder deren Handlungsweise*) *in verabscheuungswürdiger Weise [charakterlich] schlecht*: ich finde ihn erbärmlich; das ist eine erbärmliche Tat. Syn.: abscheulich, bösarig, böse, fies (ugs.), garstig, gemein, hässlich, niedrig, perfid[e] (bildungsspr.), sauber (ugs. ironisch), schäbig (abwertend), schändlich, schmähslich (geh.), schmutzig, schnöde (geh. abwertend), übel, unter aller Kritik (ugs.), unter aller Sau (derb abwertend), verächtlich, verwerflich.

**2.** (ugs.) **a)** *unangenehm groß, stark*: ich hatte erbärmlichen Hunger. **b)** <verstärkend vor Adjektiven und Verben> *in höchst unangenehmer Weise, sehr*: es ist erbärmlich kalt in dem Zimmer; ich habe erbärmlich gefroren. Syn.: arg (ugs.), bitter, entsetzlich (ugs.), furchtbar (ugs.), fürchterlich (ugs.), grauenhaft (emotional), höllisch (emotional), irre (emotional), irrsinnig (emotional), jämmerlich (emotional), mörderisch (ugs.), schaurig, scheußlich, schrecklich (ugs.), sehr, verflucht (salopp), verteufelt (ugs. emotional), wahnsinnig (ugs.). (S. 336).

Das Wort **Länge**, die; -, -n enthält folgende Angaben bei **2. a)** *zeitliche Ausdehnung, längere Zeitspanne*: die Länge der Veranstaltung ist noch nicht bekannt. Syn.: Dauer; **\*etwas in die Länge ziehen**: *dafür sorgen, dass etwas unnötig lange dauert*: er will die Debatte nur in die Länge ziehen; **\*sich (Akk.) in die Länge ziehen**: *länger dauert als erwartet, vorgesehen*: die Sitzung zog sich sehr in die Länge. [...] (S. 593).

**modern/modisch** (als Beispiel einer der Infokästen, S. 655)

**Modern** und **modisch** können nicht immer synonym gebraucht werden, da >>modern << ein weiteres Bedeutungsfeld hat als >>modisch <<.

**Modisch** bedeutet *der neusten Mode entsprechend*. Es bezieht sich auf die Kleidung und ihr Zubehör:

- Sie trägt modischen Schmuck.
- Das eine sehr modische Krawatte.

Leicht abwertend kann es auch bedeuten *dem augenblicklichen Zeitschmack entsprechend*:

- Wer etwas auf sich hält, verzichtet auf solche modischen Spielereien!

In dieser zweiten Bedeutung ist es mit **modern** nicht austauschbar. >>Modern << kann in Bezug auf die Kleidung für >>modisch << eintreten (>> ein sehr modisches Kleid <<), weil es nicht auf die Kleidungsstücke begrenzt ist:

- moderne Möbel
- moderne (*dem neusten Stand entsprechende*) Auffassungen
- ein moderner (*in die jetzige Zeit passender*) Mensch
- moderne (*nicht klassische*) Musik.

**plan|mäßig** <Adj.>:

**a)** *inem bestimmten Plan entsprechend*: die planmäßig Abfahrt des Zuges; alle verlief planmäßig (*so wie es geplant, beabsichtigt war*). Syn.: nach Plan.

**b)** *systematisch, nach einem bestimmten Plan vorgehend*: bei seinem Vorhaben planmäßig vorgehen; der planmäßige Ausbau der Universität. Syn.: <sup>2</sup>durchdacht, <sup>1</sup>genau, gezielt, methodisch. (S. 716).

**Stoff**, der; [-e]s, -e:

**1.** *Material, Substanz*: weiche, harte Stoffe; ein künstlicher, natürlicher Stoff; körperfremde, körpereigene Stoffe. Zus.: Ballaststoff, Baustoff, Brennstoff, Ersatzstoff, Farbstoff, Geruchstoff, Giftstoff, Grundstoff, Impfstoff, Klebstoff, Kraftstoff, Kunststoff, Rohstoff, Sauerstoff, Schmierstoff, Sprengstoff, Stickstoff, Süßstoff, Treibstoff, Wasserstoff, Wirkstoff, Zellstoff. **2.** *aus natürlichen und/oder synthetischen Fasern in breiten Bahnen hergestelltes Gewebe, das besonders für Kleidung und Wäsche verarbeitet wird*: ein leichter, knitterfreier, reinseidener Stoff; er trug einen Mantel aus grobem Stoff; er ließ sich den Stoff von der Schneiderin zuschneiden und zu einem Kleid verarbeiten. Syn.: Gespinst, Material, textiles Material, Textilien <Plural>, Tuch. Zus.: Bauwollstoff, Bezugsstoff, Brokatstoff, Dekorationsstoff, Futterstoff, Gardinenstoff, Kleiderstoff, Leinenstoff, Mantelstoff, Seidenstoff. **3.** *etwas, was die thematische Grundlage für eine künstlerische Gestaltung, eine wissenschaftliche Abhandlung bildet*: er sammelte Stoff für einen neuen Roman; der fachliche Stoff ist viel zu umfangreich für einen Vortrag. Syn.: Gegenstand, Material, Motiv, Thema, Thematik. Zus.: Diskussionsstoff, Gesprächsstoff, Konfliktstoff, Lehrstoff, Lernstoff, Romanstoff, Unterrichtsstoff, Wissensstoff. **3.** <ohne Plural> (Jargon) *Rauschgift*: Stoff brauchen; sich Stoff besorgen. (S. 895).

**un|ter|hal|ten**, unterhält, unterhielt, unterhalten:

**1.** <+ sich> [*zwanglos, auf angenehme Weise*]mit jmdm. *Über etwas sprechen; ein Gespräch führen*: sie hat sich lange mit ihm unterhalten; sie unterhielten sich über den neusten Film. Syn.: klönen (nordd. ugs.), Konversation machen (bildungsspr.), plaudern, plauschen (landsch.), schwatzen schwätzen (bes. südd.), Zwiesprache halten (geh.).

**2. a)** <tr.; hat> *für Zerstreuung, Zeitvertreib sorgen, jmdm. Auf Vergnügen bereitende, entspannende Weise die Zeit vertreiben*: er unterhielt seine Gäste mit Musik und Spielen; <häufig im 1. Partizip> unterhaltende Lektüre: der Abend war recht unterhaltend. Syn.: amüsieren, erfreuen. **b)** <+ sich> *sich auf angenehme Weise die Zeit vertreiben*: sie hat sich im Theater gut unterhalten, Syn.: sich amüsieren, sich die Zeit vertreiben, sich vergnügen, sich zerstreuen.

**3.** <tr.; hat> *für jmds. Lebenunterhalt aufkommen*: sie muss neben ihrer Familie noch verschiedene verwandte unterhalten. Syn.: durchbringen (ugs.), ernähren.

**4.** <tr.; hat> **a)** *für das Instandsein (von etwas) sorgen*: Straßen, Brücken, Anlagen müssen unterhalten werden; schlecht unterhaltene Gleisanlagen. Syn.: instand halten, pflegen, warten. **b)** [*als Besitzer*] *etwas halten, einrichten, betreiben und dafür aufkommen*: einen Reitstall, ein Geschäft

unterhalten. Syn.: führen, leiten, vorstehen. **c)** *über etwas (Beziehungen, Kontakte o. Ä.) verfügen*: gute Verbindungen, Kontakte unterhalten; die beiden Staaten unterhalten diplomatische Beziehungen. Syn.: haben, pflegen. (S. 992).

Im Wörterbuch werden ebenfalls Angaben zum Gebrauch und zur Sprachebene berücksichtigt, und zwar gehobene (feierlich oder übertrieben wirkende), umgangssprachliche, derbe, abwertende, emotionale Wörter und auch Jargon-Formen, die innerhalb einer Berufsgruppe oder einer sozialen Gruppe verwendet werden. Bei der Bildung neuer Wörter beachtet man eine große Anzahl von produktiven Präfixen, Suffixen und von für die deutsche Gegenwartssprache charakteristischen Affixoiden, d.h. Halbpräfixen (Präfixoiden) und Halbsuffixen (Suffixoiden), wodurch der Grundwortschatz unter lexikalischem Aspekt besonders bereichert wird.

Die folgenden Wortarten: Substantive, Verben und Adjektive erhalten viele notwendige Angaben, die den richtigen Gebrauch von deren verschiedenen Kategorien nicht nur erleichtern, sondern auch dazu beitragen, dass sie von den Lernenden unter fremdsprachenunterrichtlichen Bedingungen rezeptiv und produktiv gefestigt werden (siehe Seite 16 f.).

\*<sup>1</sup> Aus technisch-objektiven Gründen wird in dieser Rezension auf die Wiedergabe der Lautschrift in den Zeichen der *International Phonetic Association (IPA)*, wie sie im besprochenen Buch bei den Hauptstichwörtern angewendet wird, verzichtet.

\* Der Asterisk kennzeichnet feste Verbindungen.

Marian Szczodrowski  
(Gdańsk)

Duden. *Das Stilwörterbuch*. 9., völlig neu bearbeitete Auflage. Hrsg. von der Dudenredaktion. Duden Band 2. Dudenverlag. Mannheim–Leipzig–Wien–Zürich. Bibliographisches Institut AG, Mannheim 2010. 1087 S.

Das neu bearbeitete Duden-Stilwörterbuch präsentiert sich als unentbehrliches Nachschlagewerk für gute und stilsichere Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache. Es umfasst rund 100 000 Satzbeispiele mit inhaltlich sinnvollen und grammatisch richtigen Verknüpfungen der Wörter, zahlreiche feste Verbindungen, Redensarten und Sprichwörter. Sachliche Angaben zu Stil und Gebrauch können sowohl Muttersprachlern als auch Nichtmuttersprachlern beim Formulieren von Äußerungen und beim Verfassen von Texten behilflich sein.